

Neuapostolischer Gesprächskreis „Toleranz im Glauben“ Berlin / Hamburg

Offener Brief an den Leiter der Jungen Union Herrn Hendrik Reinhardt

23.03.2015

**Initiative für die Beibehaltung des Straßennamens in Strausberg
nach unserem neuapostolischen Glaubensbruder Peter Göring**

Lieber Herr Reinhardt und liebe Mitglieder der Jungen Union,

aus einem Presseartikel des „Neuen Deutschland“ vom 29./30. November 2014 erfuhren wir bei unserem Jahresendtreffen, dass es Bestrebungen gibt und die Junge Union (JU) Märkisch-Oderland beabsichtigt, die nach unserem Glaubensbruder Peter Göring in Strausberg benannte Straße umzubenennen. Wir sind gegen eine Umbenennung der Peter-Göring-Straße, denn:

Bruder Peter Göring als ein Opfer des Kalten Krieges hat zur damaligen Zeit seine Aufgabe als Grenzsoldat zur Sicherung der Staatsgrenze der DDR wahrgenommen und nicht zuletzt auch im Sinne des 10. Glaubensartikels der Neuapostolischen Kirche (NAK) als drittgrößte Religionsgemeinschaft in der DDR gehandelt, welcher lautet:

„Ich glaube, dass die Obrigkeit Gottes Dienerin ist uns zugute, und wer der Obrigkeit widerstrebt, der widerstrebt Gottes Ordnung, weil sie von Gott verordnet ist.“¹

Glaubensschwester Dora Göring nahm als Mutter und Mitglied der Neuapostolischen Kirche in der DDR an allen Ehrungen anlässlich des Todes ihres Sohnes teil.

Wir möchten darauf hinweisen, dass in Strausberg eine weitere Straße nach einem unserer Glaubensbrüder benannt ist. Es handelt sich um den Kriegsgegner Max Reichpietsch (Max-Reichpietsch-Ring).² Der neuapostolische Bezirksälteste i. R. Prof. Günter Törner informierte am 25. 10. 2012 mit einem kurzen biographischen Abriss über den Mitorganisator der Antikriegsbewegung im Ersten Weltkrieg Max Reichpietsch innerhalb eines Vortrags in Essen.³ Anknüpfend an meine wissenschaftlichen Forschungsarbeiten sowie Aufsätze⁴ zur Thematik „Neuapostolische Kirche in der DDR“⁵ beschäftigt sich der Professor für Mathematik Günter Törner aktuell mit der Rolle der Neuapostolischen Kirche in der DDR.

¹ *Neuapostolische Kirche im Bezirk Berlin* (Hrsg.), Fragen und Antworten über den neuapostolischen Glauben, 1978, 67.

² *Neuapostolische Zeitschrift „Unsere Familie“* Nr. 1 vom 05.01.2015, Kriegsgegner. Der neuapostolische Matrose Max Reichpietsch war Namensgeber für eine Uferpromenade in Berlin, 24.

³ <http://www.nak-essen.de/site/startseite/aktuelles/view-details-id-172.htm>

⁴ *Olaf Wieland: Vom Segen gemeinsamer Arbeit. Neuapostolische Kirche und das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der damaligen DDR, Berliner Dialog. Informationen und Standpunkte zur religiösen Begegnung*, BD 31, Juli 2014, ISSN 0948-0390

⁵ *Olaf Wieland: Vom Segen gemeinsamer Arbeit. Die Anpassungsstrategie der neuapostolischen Kirche in der DDR, Freikirchenforschung 21, Münster 2012, ISBN 978-3-934109-13-1*

Wir appellieren an Ihre christliche Grundeinstellung, welche auch der Jurist, Hochschullehrer, beamteter Staatssekretär beim Bundeskanzler Helmut Kohl und Chef des Bundeskanzleramtes Prof. Dr. Waldemar Schreckenberger als hochverdientes Mitglied der CDU⁶ und damaliges Mitglied der Neuapostolischen Kirche vertrat und fühlen uns im Einklang mit unserem Kirchenpräsidenten / Bezirksapostel der Gebietskirche Berlin-Brandenburg Wolfgang Nadolny, indem wir in diesem Zusammenhang auf das in unserer Neuapostolischen Kirche praktizierte Gnadenangebot für die Seelen im Jenseits verweisen, dem Entschlafenenwesen.⁷

Ich möchte nicht verschweigen, dass sich in Gesprächen mit Geschwistern meiner Kirche in den zahlreichen Gemeinden in Berlin und Umgebung diese sich gegen eine Straßenumbenennung aussprachen. Das hat nichts mit „moralischen Relativismus“⁸ zu tun. Wie dem Artikel im „Neuen Deutschland“ vom 29./30. November 2014 zu entnehmen ist, ist eine Straßenumbenennung „von den Anwohnern auch nicht gewollt.“⁹

Als Leiter des neuapostolischen Gesprächskreises „Toleranz im Glauben“ Berlin / Hamburg und als Gewerkschafter (ehemals Gewerkschaft ver.di Landesbezirk Hamburg im Fachbereich 3 – Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen und in der Betriebsorganisation) sowie Mitarbeiter in einer Landesarbeitsgemeinschaft der Partei Die Linke Landesverband Berlin, in der ich wegen einer Weiterbildung derzeit nicht aktiv mitwirke, bitte ich den Kreisvorstand der Partei Die Linke Märkisch-Oderland diesen Offenen Brief an den Leiter der Jungen Union Herrn Reinhardt weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Olaf Wieland

Neuapostolische Gemeinde Berlin-Weißensee

Mitglied im Verein für Freikirchenforschung e.V. Münster

Mitglied im Verein für Kunst & Literatur Forum Amalienpark e.V. Berlin-Pankow

Olaf Wieland: Von einer `Sekte` zur `Freikirche`?, Freikirchenforschung 16, Münster 2007, ISBN 978-3934109087

Olaf Wieland: In der Stille den Glaubensweg gehen. Die Neuapostolische Kirche in der DDR, Freikirchenforschung 18, Münster 2009, ISBN 978-3934109100

⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Waldemar_Schreckenberger

⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Entschlafenenwesen_der_Neuapostolischen_Kirche

⁸ https://www.facebook.com/jungeunionmol/posts/808815315844714?reply_comment_id=809636265762619&total_comments=1

⁹ <https://www.neues-deutschland.de/artikel/953934.helden-wie-peter-goering.html>